

In Birmingham wurde der Sieger der Ringkampfmeisterschaften minutenlang bejubelt. Bevor er in seine Garderobe ging, sagte ihm der Trainer, daß in seiner Kabine der neue Masseur auf ihn warte. Der Ringer nickte und trat in die Garderobe. Der Masseur schien aber bereits weggegangen zu sein, denn der Raum war leer. Durstig trank Pat Kelley das Glas Wasser, das auf dem Tisch für ihn vorbereitet stand, und fand, daß es einen bitteren Geschmack habe. Noch am selben Tag erfuhr die trauernde englische Sportwelt von einem unersetzlichen Verlust.

Basiloff griff hastig zum Revolver, als der Fremde ins Zimmer trat.

„Keine Angst,“ sagte der Finne Tartinen, „ich habe schon erkannt, daß dir mit Gewalt nicht beizukommen ist. Viermal habe ich auf dich geschossen, doch du scheinst unverletzbar zu sein.“

„Bei dir also,“ grinste Basiloff, „kann sich meine kugelsichere Weste für die vier Einschußstellen bedanken. Keine Bewegung, mein Lieber, ich treffe eine Münze auf 20 Schritt.“

„Ich weiß,“ nickte der Finne, „trotzdem werden ich die Schuld an deinem Tode tragen.“

„Sei kein Narr, Tartinen,“ warnte Basiloff, „vergiß die dumme Episode in der Wüste. Glaubst du denn, daß du Schwächling mich bezwingen kannst, wo nicht einmal die englische Polizei mit mir fertig zu werden vermag? Die Detektive durchschnüffeln fast täglich mein Haus, aber noch nie haben sie einen Beweis dafür gefunden, daß ich eine so große Rolle in der Londoner Unterwelt spiele.“

„Ich habe mir geschworen, euch auszurotten,“ erwiderte Tartinen, „und jedes Mittel dazu ist mir recht. Drei deiner Kameraden braten bereits in der Hölle, und jetzt werde ich auch mit dir ein Ende machen, du schmutziger Hund, denn jetzt endlich kenne ich das Mittel, das dich töten kann.“ Hiermit griff er tückisch in die hintere Hosentasche, in der er sein Taschentuch aufbewahrte.

Tartinen war ein gesunder Mensch gewesen, doch siechte er blitzschnell dahin, denn Basiloff hatte ihn an der Stelle getroffen, die zwischen den Augen liegt und an der Stirn und Nasenwurzel zusammenstoßen.

Fast gleichzeitig standen Inspektor Jefferson und Inspektor Hopkins im Zimmer, denn sie hatten den Schuß gehört.

„Hände hoch,“ befahl Jefferson, „nun haben wir Sie auf frischer Tat ertappt. Wir sind diesem Manne — und er zeigte auf den Toten — gefolgt, weil er sich erboten hat, der Polizei eine Möglichkeit zu verschaffen, Sie endlich zu fassen, Basiloff. Sie werden sich schwerlich auf Notwehr herausreden können, denn der Fremde ließ sich vorhin von uns durchsuchen, und wir stellten fest, daß er keine Waffe bei sich trug.“

„Nein, das ist nicht Notwehr,“ vollendete Hopkins. „Das ist Mord, Basiloff. Und jetzt machen Sie schnell, der Henker von London wartet auf Sie.“

